

WINTER- KARPFFEN AM KLEINEN STAUSEE

Die Temperaturen sind im Keller und die Karpfenangler bleiben auch oft im selbigen, um die Ausrüstung winterfest zu machen. Doch dass es jetzt am Wasser richtig abgehen kann, weiß Fabian Göb. Er zeigt Euch, wie Ihr in dieser Zeit zu Eurem Stauseekarpfen kommt.

AUTOR **Fabian Göb** FOTOS **Fabian Göb**

Fabian mit gutem
Winterkarpfen



Die Rute ist scharf

schwimmt und keineswegs in Fresslaune ist, wie man es aus Sommer oder Herbst kennt. In dieser Hauptsaison der Karpfen-angelei sind die Fische sehr aktiv und suchen ständig nach Nahrung. Bei kalten Wassertemperaturen hingegen schläft das Leben unter Wasser förmlich ein und die Karpfen sind nicht zwingend auf der Suche nach Futter, sondern versuchen so wenig Energie wie möglich zu verschwenden, was es für uns Karpfenangler nicht wirklich leichter macht. Dennoch ist es möglich, bei diesen Temperaturen Erfolge zu verzeichnen. Auch wenn die kalten Tage nicht wirklich Motivation freisetzen, ist es wichtig, den inneren Schweinehund zu überwinden. Zieht Euch dick an und macht es Euch so angenehm wie möglich am Wasser. Dann kommt auch Ihr in dieser Jahreszeit zu Eurem Karpfen.

SPOTWAHL BEI KÄLTE

Ich persönlich bevorzuge in der kalten Jahreszeit tiefere Gewässer, weil ich der Meinung bin, dass die Karpfen bei kalten Wassertemperaturen die Flachwasserzonen meiden und sich in den tiefen Gewässerbereichen aufhalten. Aber warum? Ganz einfach: Weil es dort wärmer ist. Flache Gewässer mit einer maximalen Tiefe von vier bis fünf Metern erachte ich als ungeeignet für diese Art der Angelei. Eben-

Die kalte Jahreszeit und die damit einhergehenden niedrigen Wassertemperaturen stoßen bei den meisten Karpfenanglern auf Abneigung. Das Tackle wird verstaut, das Zelt am Wasser mit der beheizten Wohnstube getauscht und die vorhandene Zeit anderweitig investiert. Doch warum eigentlich? Fakt ist, dass sich auch bei niedrigen Temperaturen Karpfen auf die Matte legen lassen und sich das Ausharren in der Kälte definitiv lohnen kann!

TRÄGE KARPfen

Der Karpfen ist ein wechselwarmes Tier und fährt daher den Stoffwechsel bei niedrigen Temperaturen drastisch herunter, sodass er nur noch sehr träge durch das Gewässer

Bunte Pop Ups bringen Bisse

Fabians
Montage für
die kalte Zeit

falls meide ich Gewässer mit großen Wasserflächen, weil die Karpfen nicht wirklich durch das Gewässer ziehen und ich sie daher nicht bei ihren typischen Fressrouten abfangen kann. Deswegen bin ich meistens an einem kleinen aber dennoch tiefen Stausee bei mir um die Ecke unterwegs. Hier platziere ich meine Rigs in der Regel in einer Tiefe von sieben bis neun Metern und konnte dort bisher die meisten Erfolge verzeichnen. Doch Vorsicht: An Stauseen, egal ob groß oder klein, besteht im Vergleich zu Bagger- oder anderen Naturseen die Gefahr, dass die Wasserstände stark schwanken. Das wirkt sich meiner Erfahrung nach negativ auf das Beißverhalten der Karpfen aus, weil sie sich immer wieder auf die neuen Gegebenheiten einstellen müssen. Je nach Beschaffenheit des Stausees sind die Uferkanten gelegentlich stark bewachsen und es ragen vereinzelt Bäume ins Wasser, welche auch in diesen kalten Tagen absolute Hotspots darstellen. Am kleinen Stausee, den ich meistens zu dieser Jahreszeit befische, habe ich solche Hotspots jedoch nicht, weshalb ich mir hier markante Strukturen unter Wasser suchen muss. Ich bevorzuge Plateaus mit sandigem Untergrund, weil ich der Überzeugung bin, dass die Karpfen dort die meiste natürliche Nahrung finden und sie diese Stellen immer wieder gezielt ansteuern.

TECHNIK ODER KLASSISCH

Doch wie finde ich solche Hotspots unter Wasser? Diese Frage lässt sich nicht pauschal beantworten, weil es

auf die vorhandenen „Werkzeuge“ ankommt. Habe ich idealerweise ein kleines Schlauchboot mit Echolot zur Verfügung, kann ich sehr leicht und schnell Hotspots unter Wasser finden. Das Problem ist jedoch, dass der Gebrauch von solchen Booten oft nicht erlaubt ist, weshalb Ihr vorher immer erst die Bestimmungen des jeweiligen Gewässers abchecken solltet. Alternativ zum Boot nehme ich einen Deeper, ein Wurfecholot, zu Hilfe. Er zeigt mir die Bodenstruktur perfekt an. Ganz klassisch geht die Spotsuche mit der Lotrute, mit der Ihr Euch auch einen guten Überblick über die vorherrschenden Grundstrukturen machen könnt. Dies erfordert zwar mehr Zeit, funktioniert aber prinzipiell genauso gut.

MIT POP UPS

Nichts beschäftigt einen Angler so sehr, wie die Frage nach dem richtigen Köder. Denn auch beim Karpfenangeln bei kalten Temperaturen scheiden sich hier die Geister. Wichtig ist, dass Ihr absolutes Vertrau-

Geesthof
Ferienpark Geesthof
Tel. 04774 512
www.geesthof.de

Angelurlaub
für die ganze Familie



Dank des kurzen Vorfachs ist der Hakeffekt sehr gut



Ein Wurfechohot hilft bei der Platzwahl

en in Eure Köder haben müsst. Bei solch niedrigen Wassertemperaturen greife ich am liebsten zu optisch auffälligen Ködern. Deswegen ist ein etwa 16 Millimeter großer, bunter Pop Up mein absoluter Favorit. Ich bin davon überzeugt, dass ein Pop Up

die Karpfen extrem neugierig macht und sie ihn deshalb ins Maul nehmen. Nebenbei hat er aufgrund seiner Schwerelosigkeit unter Wasser einen ausgezeichneten Hakeffekt. Der Haken sitzt immer perfekt in der Unterlippe und der Fisch kann si-

cher gelandet werden. Sicherlich fangen auch klassische Bodenköder, jedoch glaube ich, dass es wichtig ist, die Fische zum Fressen zu animieren, wenn sie nicht fressen wollen.

WENIGER IST MEHR

In Bezug auf das eingebrachte Futter während der Angelsession sehe ich oft Videos, bei denen große Mengen um den Hakenköder herum gestreut werden. Dabei stellen sich mir immer wieder die Nackenhaare zu Berge. Der Angler muss sich dem Fressverhalten der Karpfen anpassen, was bedeutet, dass wir nur so viel füttern sollten, wie die Karpfen auch fressen. Im Sommer oder Herbst, wenn die Fische auf der Suche nach Nahrung sind und fressen wollen, macht es auf jeden Fall Sinn, großflächig und viel zu füttern, weil die Fische diese Mengen verstoffwechseln können. Im Winter, wenn der Stoffwechsel fast bei null liegt, ist es wichtig, vor allem attraktives Futter ins Wasser zu bringen, das die Karpfen direkt anspricht. Ich verwende hierbei sehr gerne Fisch- oder Leber-Boilies, die mit einem sehr hohen Proteingehalt punkten können. Nachdem ich meinen Hakenköder platziert habe, werfe ich eine Handvoll Boilies drumherum. Das war's! Mit wenig Futter, dem passenden Köder und einer cleveren Spotwahl klappt es sicher auch bei Euch mit einem Winterkarpfen. Also, runter von der Couch und ab ans Wasser!

RR



Mit dem Boot ist die Platzsuche einfach

FliegenBINDEN

DAS NEUE FLIEGENBINDEN-SONDERHEFT MIT SIEBEN TOP-BINDERN!



SONDERHEFT
FliegenBINDEN

**Schritt
für Schritt
zu Streamer
& Tube**

ERHÄLTICH AUF MESSEN, IM R&R-SHOP ODER ALS E-PAPER AUF WWW.RUTEUNDROLLE.DE